

Gemeinsames Tagen von DGSM und DGZS in Regensburg

Synergismen in der interdisziplinären Schlafmedizin



Die neu nominierte Weltkulturerbe-Stätte Regensburg wird im kommenden Oktober Tagungsort des 6. Symposiums für zahnärztliche Schlafmedizin der Deutschen Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin DGZS sein.

In diesem Jahr wird die DGZS am 7. Oktober 2006 erstmals als Satellitensymposium des 14. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin DGSM tagen. Die DGZS, die seit 2000 ein deutschlandweites Behandlernetz an Zahnmedizinern aufbaut, die schlafmedizinisch fortgebildet sind und die effektive Anwendung von Unterkieferprotrusionsschienen zur Therapie von Schlafapnoe und Schnarchen beherrschen, erwartet von dieser zeit- und ortsgleichen Tagung zusammen mit der DGSM zahlreiche Synergismen.

Der DGZS-Vorstand möchte mit dieser Jahrestagung nicht nur seine eigenen Mitglieder fortbilden, sondern auch den deutschen Schlafmedizinern die Möglichkeit geben, sich über das Thema der Protrusionsschienen bei Schlafapnoe evidenzbasiert zu informieren.

Dazu hat er aus Australien Prof. Ali Darendeliler, Leiter der Abteilung für Kieferorthopädie der Universität Sydney eingeladen. Er gehört zu einer der aktivsten Forschungsgruppen der Welt auf diesem Gebiet um Prof. Peter Cistulli, Pneumologe und Schlafmediziner an der Universität Sydney. Dort hat man hervorragende Studien mit hohem Evidenzgrad über die Wirksamkeit von Protrusionsschienen bei OSAS (obstruktives Schlafapnoe-Syndrom) durchgeführt und auch weitere Erfolgsparameter der Schlafapnoe-Therapie



beurteilt, wie zum Beispiel die Tatsache, dass Protrusionsschienen den Blutdruck so effektiv senken wie die CPAP-Beatmung.

Dazu passt der Vortrag des neuen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft

für Pneumologie Prof. Teschler aus der Ruhrlandklinik Essen zur Definition der Erfolgskriterien der OSAS-Therapie. Er macht neugierig, denn er sagt akzentuiert, dass man nicht nur den AHI (Apnoe-Hypopnoe-Index) behandelt.

Einen Überblick über die chirurgische OSAS-Therapie wird der leitende Oberarzt Dr. Maurer aus der Universitäts-HNO-Klinik Mannheim geben: Die Multi-Level-Chirurgie nach dem Mannheimer Modell.

Der Pneumologe und Schlafmediziner PD Dr. Netzer, Bad Reichenhall, wird den Zahnmedizinern den Einsatz von verschiedenen Fragebögen in der Schlafmedizin erklären und dabei das von ihm initiierte neue Thema des Zahnmediziners in der Rolle des OSAS-Diagnostikers ableiten.

Unfallhäufigkeit bei Schlafapnoe (PD Frau Dr. Orth, Ruhruniversität Bochum) ist eine Thematik, über die alle in der Schlafapnoe-Therapie Invol-





vierten gut informiert sein müssen, weil es auch forensische Aspekte dazu gibt.

Herr Kamps vom Medizinischen Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen e. V. wird über Unterkieferprotrusionsschienen im Rahmen der Hilfsmittelversorgung referieren. Es wird eine wichtige Aufgabe sein, die Protrusionsschienen – eine seit Jahren anerkannte Therapieoption in den USA und Kanada – auch in Deutschland zu etablieren und die Kostenträger mit einzubinden. Gegenseitige Fachinformation ist da elementar und förderlich.

Die Zahnärztin Frau Dr. Schwarting, Kiel, wird deshalb über den 15. Kon-

gress der Academy of Dental Sleep Medicine ADSM in Salt Lake City berichten und die neuen Leitlinien der American Academy of Sleep Medicine AASM vorstellen, die im Februar 2006 in der Zeitschrift SLEEP publiziert worden sind. Sie weisen die Unterkieferprotrusionsschienen als effektive Therapieoption aus bei leicht- bis mittelgradiger Schlafapnoe, aber nur in der Hand spezialisierter, schlafmedizinisch fortgebildeter Zahnmediziner, die interdisziplinär mit den Schlafmedizinern zusammenarbeiten. Solche Zahnmediziner findet man in Deutschland auf der Internetseite der Deutschen Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin.



Prof. Dr. Hinz aus Herne wird auf dem Symposium in Regensburg über die wichtige Rolle von Zahnmedizinern in Diagnostik und kieferorthopädischer Therapie der Schlafapnoe bei Kindern und Jugendlichen sprechen. Dieses Thema muss noch in die Kollegenschaft hineingetragen werden.

Zur fundierten klinischen Weiterbildung der Symposiumsteilnehmer wird das DGZS-Vorstandsmitglied Dr. Dr. Schlieper aus Hamburg beitragen mit dem Thema der zahnmedizinischen Befunderhebung vor der Protrusionsschientherapie.

Dass in Regensburg erstmals zeit- und ortsgleich Schlafmediziner und schlafmedizinisch tätige Zahnmediziner tagen, folgt dem Vorbild der Kongresse der ADSM und AASM in den USA. Dieser gegenseitige Kontakt und die Möglichkeit zur gemeinsamen Fortbildung ergeben schöne Synergismen, die der interdisziplinären Zusammenarbeit dienlich sind zum Wohle der Patienten. In den USA ist das noch weiterentwickelt worden, indem ADSM und AASM ein gemeinsames Mitgliederverzeichnis herausgeben, damit sich die interdisziplinären Teams in den Städten und Regionen gut zusammenfinden können.

Möge die gemeinsame Tagung von DGSM und DGZS in Regensburg zukunftsweisend sein.

Dr. med. dent.

Susanne Schwarting, Kiel

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin DGZS